

Badminton

Seit 35 Jahren sportlich erfolgreich

Wer sich in Stansstad sportlich betätigen möchte, ist beim Badminton-Club Stansstad gut aufgehoben. Und das seit nunmehr 35 Jahren.

Als die Schweizerin Liselotte Blumer 1980 Badminton-Europameisterin wurde, löste das in der ganzen Schweiz einen Badminton-Boom aus. Auch an Stansstad ging dieser nicht spurlos vorbei – ganz im Gegenteil. Zwei Jahre nachdem Blumer den bisher einzigen internationalen Titel für die Schweiz gewinnen konnte, gründeten der damalige Stansstader Zahnarzt Pierre Wittwer, Stefan von Wyl, Andreas Hirt und Urs Vieli den Badminton Club Stansstad. Sie legten so den Grundstein für eine sportliche Erfolgsgeschichte, die bis heute anhält.

In verschiedenen Ligen aktiv

Während andere Vereine mit dem Überleben kämpfen, zählt der BC Stansstad heute stolze 110 Mitglieder, davon rund 50 Junioren. «Wir können uns also über genügend Nachwuchs derzeit nicht beklagen», sagt denn auch Präsident Sven von Holzen. Auffallend sei einzig, dass viel mehr Buben als Mädchen die Sportart für sich entdeckten – «Mädchen sind also herzlich willkommen», so der Präsident mit einem Augenzwinkern. Allerdings merke auch «sein» Verein, das sich junge Menschen nicht mehr allzu gerne in eine Vereinsstruktur mit fixen wöchentlichen Trainingszeiten einbinden möchten. «Dies ist aber im Moment noch Jammern auf hohem Niveau.»

Doch was macht die Erfolgsgeschichte des BC Stansstad aus? «Das ist sicher einmal die Breite des Angebots», so Sven von Holzen. Der Club hat Teams in vier Ligen, bis in die erste Liga. «Und wir unternehmen sehr viel, um den Nachwuchs nach und nach an die Sportart heranzubringen», so



Sichtbare Freude am Sport: Die Spielerinnen und Spieler des Badminton-Clubs Stansstad. Bild zvg

von Holzen. So ist zum Beispiel das Juniorenttraining modular aufgebaut. Es beginnt bei einem Basis-Training, das dann in ein Fördertraining übergeht. «Und letztlich bieten wir ein Spielfördertraining an, das die jungen Spieler und Spielerinnen für weitere Schritte in unserer Sportart fit macht.»

Familiärer Charakter

Aber auch der familiäre Charakter des Vereins sei ein grosser Pluspunkt. Zwar verfügt der BC Stansstad über kein Clublokal. «Aber wir unternehmen auch ausserhalb des Sports einiges, um die Leute zusammenzuführen», sagt Sven von Holzen. Er erwähnt in diesem Zusammenhang etwa Vereinsausflüge, das Chlaustriecheln oder das Winterturnier. «Und für unsere Junioren bieten wir ein alljährliches Lager an sowie den Besuch beim Weltklasseseturnier in Basel.» So verwundert es auch nicht, dass der Verein auch auf Vorstandsstufe bisher keine Probleme hatte, Leute zu finden, die sich engagieren möchten.

Nationalliga A als Abenteuer

Was die sportlichen Ambitionen angeht, gibt sich Sven von Holzen realistisch. «Wir streben nicht zwingend nach Meistertiteln und dem Aufstieg

in eine höhere Liga.» Dabei hat der Club vor Jahren sogar einmal Nationalliga-A-Luft geschnuppert. Allerdings war dies im Rahmen einer Vereinbarung mit den Clubs von Luzern und Adligenswil. Jedoch habe man damals bald einmal realisiert, dass ein Engagement auf diesem Niveau auch ein entsprechendes finanzielles Polster verlange. «Und auf solche Abenteuer wollten wir uns nicht langfristig einlassen», so der Präsident. Wie solide die sportliche Basis ist, die der BC Stansstad seinen Mitgliedern bieten kann, zeigen die Erfolge zweier ehemaliger Mitglieder. Ayla Huser spielt derzeit in der Nationalliga A und ist Mitglied des Nationalteams. Und Michelle Joller gehört ebenfalls zu den Top-10-Spielerinnen der Schweiz.

Interessierte sind willkommen

Interessierte und Wiedereinsteiger sind beim BC Stansstad stets willkommen. Entsprechende Trainingseinheiten finden jeweils am Freitag statt. «Für eine Anmeldung indes sind wir dankbar», so Sven von Holzen. Weitere Informationen finden sich auf der Webseite des Vereins. ■ *rgj*

www.bcstansstad.ch